

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 193.

Halle, Sonntag den 25. April
Erste Ausgabe.

1852.

Deutschland.

Berlin, d. 23. April. Wie wir vernehmen, werden nächstens die drei hiesigen Professoren Stahl, Weyßen und Nisch, sowie der Confessorialrath Cappel zu Münster, in den evangelischen Oberkirchenrath eintreten. (N. Pr. Ztg.)

Im Cultusministerium hat man sich mit Entwürfen zur Errichtung dreier Emeritenhäuser für die Diöcesen Köln, Trier und Münster beschäftigt. Die Klöster Marienthal, St. Thomas und Winneberg sind hierfür ausersehen. Die Verpflichtung des Staats zu diesen Einrichtungen ist auf vertragsmäßige Uebernahme nach der Bulle de salute animarum fundirt. Bis Ende dieses Jahres sollen die bezeichneten Emeritenhäuser eingerichtet sein.

Der D. A. Z. wird geschrieben: Das Schicksal des Zollvereins hängt an einem Faden. Preußen hat unwiderrüßlich erklärt, daß es sich auf eine Erörterung der österreichischen Vorschläge nicht eher einlassen werde, als bis der Zollverein, auf Grund der Modificationen des hannoverschen Vertrags, reconstituirt sei. Sonst möge der Verein aufgelöst bleiben, und es würde mit den Staaten Norddeutschlands, von denen Thüringen, Braunschweig, Hannover und Oldenburg Preußen gewiß nicht, einen neuen Verein bilden. Beharren also die Staaten der darmstädter Coalition auf ihrem Begehren, vorher mit Oesterreich zu verhandeln, so wird der Erfolg unzweifelhaft die Auflösung des Zollvereins sein. Wir haben Grund, anzunehmen, daß Baiern es nicht zu diesem Aeußersten kommen lassen wird, zumal da sich die Handelskammern einstimmig zu Gunsten der Erneuerung des Zollvereins ausgesprochen haben. Befremdlich ist, daß in andern Staaten, z. B. in Sachsen, die öffentliche Meinung sich mehr schweigsam verhält, und daß dadurch eben jene Staaten vielleicht die Auflösung einer Vereinigung verschulden, der Deutschland so große Wohlthaten verbant. Die hiesige Konferenz dürfte schnell abgebrochen werden, wenn die darmstädter Coalition sich beharrlich erweist, während, wenn man sich über eine Basis zur Erneuerung des Zollvereins einigen sollte, die Conferenzen wahrscheinlich mehrere Monate dauern dürften.

Breslau, d. 21. April. Das heutige Fremdenblatt meldet die Ankunft der vier Priester Tendler aus Wiltsbiburg, Miller, Hampel und Stieger aus Alt-Detting in Baiern. Es sind dies vier Jesuiten, deren einer, wie wir vernehmen, von hier gebürtig. Sie sind bereits gestern, am Tage ihrer Ankunft, aus dem Gasthause nach einer Wohnung auf dem Dome, und zwar, wie wir hören, im Alumnatsgebäude, übergesiedelt.

Weimar, d. 22. April. Während die französische Regierung bis zum Jahre 1848 eine eigene Gesandtschaft für das Großherzogthum unterhielt, welche ihren beständigen Sitz hier hatte, wurde diese mit der Februarrevolution aufgehoben und seitdem wurde der im Königreich Sachsen accreditirte französische Gesandte jedesmal mit für das Großherzogthum beglaubigt. Der Präsident von Frankreich hat jetzt die besondere Gesandtschaft in Weimar wiederhergestellt und den Baron de Talleyrand zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister hier ernannt. Der zeitliche Gesandte de Ferrière-Lesuyer in Dresden ist bereits von hier abberufen worden und Baron de Talleyrand mit einem Attaché eingetroffen. Er hat heute Mittag dem Großherzoge sein Beglaubigungsschreiben überreicht. — Es wird jetzt officiell bestätigt, daß Professor Dittenberger in Heidelberg den an ihn ergangenen Ruf an die hiesige Oberpfarrer- und Oberbischöflicher Stelle angenommen und seinen neuen wichtigen Wirkungskreis antreten wird, sobald er die nachgesuchte Entlassung von der badischen Regierung erhalten hat. — Der Bundesgesetzgebung sind wir abermals um einen Schritt näher gekommen. Unser Regierungsblatt bringt nämlich das Gesetz, durch welches der im

Allgemeinen erst im Jahre 1850 aufgehobene privilegierte Gerichtsstand für die Mitglieder der ehemaligen reichsunmittelbaren Familien im eisenachischen Kreise, welche denselben unter Berufung auf Art. XIV der Bundesacte reclamirt hatten, wiederhergestellt wird.

Fulda, d. 20. April. Der Minister Hassenpflug wurde von einem Theile der katholischen Geistlichkeit anfänglich um deswillen mit schüchternem Wohlgefallen angesehen, weil man von seinen politisch-religiösen Staatsmaximen für die Stellung der katholischen Kirche und den Einfluß dieser Kirchengewalt die günstigsten Erfolge zu erwarten sich berechtigt hielt. Diesen Erwartungen gegenüber fielen Verfassungsbruch, Bundesreuektion, Ruin des Landes und der Leute nicht in die Waagschale. Später trat dies schüchtere Wohlgefallen so auch in den ultramontanen Blättern, als Panegyrius und Wertheibiger auf, und ein jüngerer Krümel der „Deutschen Volkshalle“ ist in dieser Beziehung ein Muster von perfider Gleichnerei. Dermaßen hat sich nun dies Wohlgefallen in eine unbeschränkte Mißbilligung verwandelt, da die neue kurhessische Verfassungs-Urkunde alle sanguinischen Hoffnungen plötzlich zu Schanden gemacht hat. Diefelbe enthält nämlich alle Bestimmungen der früheren Verfassungs-Urkunde in Bezug auf das Verhältnis der katholischen Kirche zum Staat, Bestimmungen, wegen deren die Katholiken schon im Jahre 1831 den Eid auf die Verfassung verweigert hatten. Gleichsam wie eine Demonstration gegen die Forderungen der oberhessischen Bischöfe, heißt es im §. 101 der neuen Verfassung: „Die Regierung übt die unveräußerlichen hoheitlichen Rechte des Schutzes und der Oberaufsicht über die Kirchen (nicht wie im §. 133 der alten Verfassung im „vollen“, sondern im „vollsten“ Umfange aus.“ Bei den Erklärungen der oberhessischen Bischöfe über ihr ferneres Verhalten, wenn ihre Ansprüche nicht baldigst befriedigt würden, und da die Bestimmungen der neuen Verfassung der direkte Widerspruch gegen die Forderungen der Bischöfe sind, so dürfte der oberhessische kirchliche Konflikt zunächst in Kurhessen zum Ausbruch kommen.

Schweiz.

Aus der Schweiz, d. 20. April. Das Plebiszite über die Abberufung im Canton Bern ist zu Gunsten des „schwarzen Regiments“ ausgefallen. Nicht der Socialismus, wofür kurzfristige oder böswillige Correspondenten der auswärtigen Presse die oppositionelle Gährung in Bern ausgeschrien, hat eine Niederlage erlitten, sondern die Partei der politischen Freiheit; und gestützt hat das Patricierthum, der Ultramontanismus, die Reaction der Vorrechte und der religiösen Heuchelei. Von welchem Einflusse dieser Reactionstriumph in dem bedeutsamen Canton auf die übrige Schweiz sein werde, ruht im Schooße der Zukunft. Das Resultat der Abstimmung hat freilich eben nur dargethan, daß mehr als die Hälfte im Canton einer Abberufung nicht zugeneigt sei, aber damit noch keineswegs, daß eben diese Mehrzahl auch dem Systeme der Regierung huldische. Es hat nämlich innerhalb der Opposition eine Partei gegeben, die der Meinung war, die Regierung ihre Zeit, bis zum Jahre 1854, ausregieren zu lassen, und keine solche Agitation innerhalb der Regierungsfrist des bestehenden Regiments vorzunehmen, die sowohl auf den Gang der Staatsverwaltung als des privatlichen Geschäftslebens störend einwirkte. Soviel diese Meinung für sich hatte, so hätten ihre Träger, als einmal doch die Agitation ergriffen worden, im höhern Interesse, welches sie mit der übrigen Opposition gemein hatten, diese nicht im Eide lassen sollen. Man hatte es nicht geglaubt, aber sie haben es gethan, und daran scheiterte die Abberufung. (D. A. Z.)

Bern, d. 20. April. (Tel. Dep.) Im ganzen Canton haben abgestimmt: 82,755 Bürger. Hieroon stimmten gegen die Abberufung

fung 44,636; für Abberufung 38,119; also eine Majorität für die Regierung von 7615 Stimmen.

Vermischtes.

— Berlin, d. 23. April. Herr R. Luther aus Schweidnitz, welcher jetzt der Sternwarte in Bolk bei Düsseldorf vorsteht, benachrichtigte gestern Abend um 8 Uhr die hiesige Sternwarte durch den Telegraphen, daß er ganz nahe bei Flora einen beweglichen Stern 11. Größe, wahrscheinlich einen neuen Planeten, entdeckt habe, den Herr Dr. Brünnow auch sofort hier auffand. Die Decker desselben sind:

Apr. 17.	100.	38'	180° 38'	+ 8° 49'
21.	10	1	180 5	+ 8 59
22.	12	12	179 57	+ 9 1

Es ist dieses bereits der 25. Planet, da Hr. Gasparis in Neapel am 17. März 1852 den 24. Planeten entdeckt hat.

— Marienthal, bei Liebenstein, d. 20. April. Unter diesem Datum wird dem „Fr. L.“ geschrieben: Noch weilet der greise Kindergarten Friedrich Fröbel auf unserm Schlosse und legt in seiner Lehranstalt das große Werk der Kindererziehung, dem er sein ganzes Leben gewidmet, unermüdet fort. Aber leider sind seine vielen Bemühungen, sich und seine Schöpfung bei dem preussischen Ministerium wieder zu rehabilitiren, ohne Erfolg geblieben. Zwar war vor einiger Zeit der Referent in Schul-Angelegenheiten, Hr. Nath Bornemann aus Berlin, selbst hier, ersuchte nach allen Seiten den religiösen Geist der Anstalt und die Grundzüge ihres Stifters und kam zu der Ueberzeugung, daß, wenn die letzteren auch mehr dem Rationalismus angehören, die Kindergärtnerinnen darum doch nicht im Geringsten behindert wären, auch strengere Ansichten ihren Unterhaltungen mit den Kleinen zu Grunde zu legen. Hr. Bornemann wollte daher auch sich für die Aufhebung des Verbots der Kindergärten nach seiner Rückkunft gutachtlich äußern; allein ehe dieses erfolgte, war das frühere Ministerialverbot erneut, ja verschärft worden, so daß in Folge dessen die Anmeldungen von Kindergärtnerinnen für den nächsten Sommer bedeutend abgenommen haben sollen.

— Wriezen a. D., d. 22. April. Ein trauriges Ereigniß, das sich so eben zugetragen, bewegt die hiesige Bevölkerung. Die Ehefrau eines hiesigen Gewerbetreibenden hat sich nämlich heute früh mit ihren drei Kindern, Mädchen von resp. 20, 15 und 6 Jahren, gleichzeitig in dem Wasser unseres Landgrabens den Tod gegeben. Man fand die Leichen in ihren besten Anzügen — das eine Mädchen war vor wenigen Tagen erst konfirmirt, und hatte ihren Kirchenanzug angelegt — und zwar hatte die Mutter ihr jüngstes Kind sich auf die Brust gebunden, während die beiden andern Mädchen sich selbst zusammengewunden hatten, so daß über einen freiwilligen Tod kein Zweifel obwalten kann. Das Motiv zur That schreibt man unglücklichen Eheverhältnissen zu.

— Dublin. In der letzten Woche sind sechs Schiffe mit 577 Auswanderern nach Queensstown abgegangen. In Connaught ist die Emigrationswuth so groß, daß die Arbeiter in manchen Gegenden um die Passage laufen. So oft sie ihren Wochenlohn erhalten, kommen etwa 300 zusammen, und erlegen jeder einen Shilling; dann werden 300 Zettel in einen Hut geworfen. Auf einem der Zettel steht „America“, die andern sind blank. Wer den beschriebenen Zettel zieht, freicht alle Einlagen ein und kann somit seine Passage nach America bezahlen und behält noch einiges Geld bei der Landung in der Tasche.

— Salmon, der Befehlshaber des am Cap gezeichneten Truppenschiffes „Birtenhead“, ist der dritte von drei Brüdern, welche im britischen Seebienste das Leben eingebüßt haben. Einer der Brüder fiel während des letzten Krieges als Midshipman im Kampfe mit einer amerikanischen Fregatte. Den zweiten, welcher eine englische Fregatte befehligte, raffte die Malaria in wenig Stunden hin. Der Befehlshaber des „Birtenhead“ hinterläßt Weib und Kinder in dem schottischen Orte Forreithing.

— Newyork. Am 3. April gingen 2 Dampfschiffe in die Luft. Der „Redstone“ explodirte 3 Miles von Carrollton auf der Fahrt nach Cincinnati. Das Boot ging ganz in Stücke und sank in 20 f. Wasser. Von den 70 Personen am Bord sind die meisten ungerettet. Der Capitain wurde zwar gerettet, ist aber schwer, wo nicht tödtlich verwundet worden. — Noch furchtbarer scheint das andere Unglück gewesen zu sein, welches man vom selben Datum aus St. Louis meldet. Der Dampfer „Glencove“ war Abends um 8 von Neworleans angekommen und wollte landen, als er mit einem entsetzlichen Krach aufstieg. Alle Kessel plagten auf einmal. Gegen 150 Passagiere befanden sich am Bord, von denen sehr Viele umfamen. Die Dampfer „Catact“, „Georgia“ und „Western“, welche neben dem unglücklichen „Glencove“ lagen, erlitten bedeutende Beschädigungen, und mehrere Personen auf denselben wurden von den umherfliegenden Trümmern erschlagen. Der „Glencove“ selbst geriet dabei in Brand, und die Flammen verzehrten das Brack bis auf den Wasserpiegel.

— Englische Blätter enthalten Einzelheiten über Jenny Lind's Trauung mit dem Pianisten Ditto Goldschmidt aus Hamburg. Vor dem Abschluß des Ehevertrags habe Jenny 20,000 Thlr. (fast 140,000 Thlr.) zu einer Stiftung in Schweden bestimmt und nach der Trauung sich an das Piano gesetzt und die Schlußcavatine aus der Nachtwandlerin („Ach Gedanken nicht ermesien, alle Winne, die ich fühle.“) entzückend schön gesungen. Goldschmidt, welcher jetzt 24 Jahr alt ist, sei übrigens sieben Jahre jünger, als seine Gattin. Das Ehepaar werde im Sommer nach Deutschland kommen.

Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 26. April d. J. zu verhandelnden Gegenstände.

- 1) Kammerei-Rechnung pro 1850.
- 2) Ermäßigung der Leichenhausgebühren.
- 3) Beschwerde der Droschkenbesitzer gegen das ihnen auferlegte Stangeld.
- 4) Nachbewilligung von 140 Thlr. zur Pflasterung der Fleischergasse.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 23. bis 24. April.

Im Kronprinzen: Die Hrn. Kauf. Wehl a. Braunschweig, Bäcker a. Hamburg, Bachmann a. Dresden, Becker a. Lüneburg, Schneider a. Leipzig. Die Hrn. Partit. v. Blumenau u. v. Maslow a. Berlin.

Stadt Rürich: Hr. Rittergutsbes. Schuber a. Berlin. Hr. Rent. Köder u. Hr. Kaufm. Philipp a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Claus a. Kassel, Wust a. Niederbreitig, Krüger a. Stuttgart.

Solner Ring: Die Hrn. Kauf. Schmidt u. Cohn a. Breslau, Bodek a. Leipzig. Hr. Fortsm. Seidelmann a. Lippe-Deimold. Hr. Apoth. Kramer a. Berlin. Hr. Deton. Gebler a. Gumbert.

Englischer Hof: Hr. Agent Wachner a. Leipzig. Hr. Kaufm. Richter a. Erfurt.

Stadt Hamburg: Hr. Reg.-Assessor v. Bechtold a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. v. Braunsfels a. Posen. Hr. Fabricf. v. Roloffsd a. Petersburg. Hr. Rent. Hofmann a. Leipzig. Hr. Amtm. Krottsch a. Niemberg. Hr. Kaufm. Bramacher a. Erfurt.

Soldne Angel: Hr. Fabricf. Gaillard a. Kaiserf. Hr. Schaupf. Schmidt a. Meisen. Hr. Gutsh. v. Schillens a. Steinau. Hr. Mechan. Hartung a. Kassel. Hr. Partit. Beer a. Hamburg. Hr. Geschäftsm. Koch a. Eisenb. Die Hrn. Kauf. Flatow a. Bremen, Gerard a. Verona, Jungk a. Dresden, Nicolai u. Simon a. Berlin.

Magdeburger Bahnhof: Die Hrn. Kauf. Höfer a. Mainz, Schetter a. Burg, Höfirt u. Jänike a. Kassel, Dör a. Frankfurt, Feilner a. Leipzig. Hr. Fabricf. Klein a. Berlin. Hr. Rechts-Anw. Heiler a. Neustadt.

Fähringer Bahnhof: Hr. Commissionar v. Rüttner a. Dillstedt. Hr. Ober-Jngen. König a. Berlin. Hr. Maschinenmeister Wahlmann a. Bromberg. Frau Gräfin v. Wartenleben a. Böhlen. Frau Partit. Schindler a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Rosenber a. Kassel, Nathan a. Metz, Spitta a. Brandenburg, Riebeck a. Hannover.

Freie Gemeinde.

Sonntag d. 25. Nachmittags 2 Uhr Vortrag von Wislicenus.

Meteorologische Beobachtungen.

	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck *)	337,02 Par. l.	336,57 Par. l.	336,27 Par. l.	336,62 Par. l.
Luftdruck	1,35 Par. l.	1,33 Par. l.	1,33 Par. l.	1,34 Par. l.
Relat. Feuchtigf.	65 pCt.	36 pCt.	59 pCt.	53 pCt.
Luftwärme	0,5 C. Rm.	7,0 C. Rm.	1,4 C. Rm.	3,0 C. Rm.

*) Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. R. reducirt.

Abgang u. Ankunft d. Eisenbahn-Züge in Halle.

Abg. nach Leipzig 4¹/₂, 7¹/₂, 8¹/₂ U. Morg., 11³/₄* U. Vorm., 2¹/₂, 4¹/₂ U. Nachm., 7¹/₂ U. Abds.
Ank. von Leipzig 6³/₄, 8³/₄* U. Morg., 12³/₄ U. Mitt., 4¹/₂, 6¹/₂ U. Nachm., 7¹/₂* U. Abds.

Personengeld: I. Kl. 27 ¹/₂ Sgr., II. Kl. 18 ¹/₂ Sgr., III. Kl. 11 ¹/₂ Sgr.

Abg. nach Magdeburg 6³/₄, 8³/₄* U. Morg., 12³/₄ U. Mitt., 6¹/₂ U. Nachm., 7¹/₂* U. Abds. (übern. in Cöthen).
Ank. von Magdeburg 7¹/₂ U. (ist in Cöthen übern.), 8¹/₂ U. Morg., 11³/₄ U. Vorm., 2¹/₂ U. Nachm., 7¹/₂ U. Abds.

Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung und halten bei Westerhüsen, Wulfen, Gr. Weissandt, Niemberg und Gröbers an.

I. 2¹/₂ 9 ¹/₂ Sgr., II. 1¹/₂ 16 ¹/₂ Sgr., III. 20 ¹/₂ Sgr.

Abg. nach Berlin 6³/₄ U. Morg., 4¹/₂* U. Nachm.
Ank. von Berlin 4¹/₂* U. Morg., 2¹/₂ U. Nachm., 7¹/₂ U. Abds.

Die mit ** bezeichneten Züge wechseln in Cöthen die Wagen nicht.

I. 3¹/₂ 9 ¹/₂ Sgr., II. 3¹/₂ 19 ¹/₂ Sgr., III. 2¹/₂ 21 ¹/₂ Sgr.

Abg. nach Erfurt 4¹/₂, 9* U. Morg., 2¹/₂* U. Nachm., 7¹/₂* U. Abds.
Ank. von Erfurt 6³/₄ U. Morg., 11³/₄* U. Vorm., 4¹/₂ U. Nachm., 7¹/₂* U. Abds.

I. 3¹/₂ 25 ¹/₂ Sgr., II. 2¹/₂ 5 ¹/₂ Sgr., III. 1¹/₂ 20 ¹/₂ Sgr. In 1 Tage hin u. zurück II. 3¹/₂ 25 ¹/₂ Sgr., III. 2¹/₂ 12 ¹/₂ Sgr.

Abg. nach Eisenach 4¹/₂, 9* U. Morg., 2¹/₂* U. Nachm., 7¹/₂* U. Abds. (übern. in Erfurt).
Ank. von Eisenach 6³/₄ Morg. (ist in Weimar übern.), 11³/₄* U. Vorm., 4¹/₂ U. Nachm., 7¹/₂* U. Abds.

I. 5¹/₂ 25 ¹/₂ Sgr., II. 3¹/₂ 9 ¹/₂ Sgr., III. 2¹/₂ 17 ¹/₂ Sgr. In 1 Tage hin u. zurück II. 5¹/₂ 25 ¹/₂ Sgr., III. 3¹/₂ 20 ¹/₂ Sgr. Am Sonntag wird nach allen Stationen der Thüringer Bahn für Hin- und Herfahrt der einfache Fahrpreis bezahlt.

Abg. nach Cassel 4¹/₂, 9* U. Morg., 7¹/₂* U. Abds. (übern. in Erfurt).
Ank. von Cassel 6³/₄ U. Morg. (ist in Weimar übern.), 11³/₄* U. Vorm. (ist in Eisenach übern.), 4¹/₂ U. Nachm.

I. 8¹/₂ 25 ¹/₂ Sgr., II. 5¹/₂ 5 ¹/₂ Sgr., III. 3¹/₂ 24 ¹/₂ Sgr.

Abg. nach Frankfurt a. M. 4¹/₂ U. Morg., 7¹/₂* U. Abds. (übern. in Erfurt).
Ank. von Frankfurt a. M. 6³/₄ U. Morg. (ist in Weimar übern.), 11³/₄* U. Vorm. (ist in Eisenach übern.), 4¹/₂ U. Nachm.

Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf

beim
Königl. Preuss. Kreis-Gerichte
zu Halle a. d. S.
I. Abtheilung.

Das hieselbst in den Weingärten belegene, im Hypothekenbuche von Halle sub Nr. 1872 eingetragene, der Friederike Louise Bertha und Auguste Amalie, Geschwister Elisch, und der Wittve Auguste Clara Elisch, geborne König, gehörige Haus, Hof und Garten, nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 17 —) einzusehenden Lage abgeschätzt auf

1117 Rthl 3 Gr 9 S., soll

am 12. Mai 1852 Vormittags 10 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 5, vor dem Deputirten Herrn Referendar K. Küster, meißbietend verkauft werden.

Eine Rittergutspachtung

bei Görlitz und zwei dergl. in der Nähe von Breslau habe ich nachzuweisen. Alle drei sind aus den Händen der Herren Besitzer zu übernehmen, haben ganz vorzüglichen Boden und zu jeder derselben sind 9—12,000 Rthl Annahmes- und Betriebskapital erforderlich. Näheres portofrei beim Amtmann Seydenreich in Leipzig, Thomastirchhof Nr. 16

6000, 4000, 3000, 2000, 1000, 500 und 300 Rthl sind auszuliehen durch den Actuar Dancker, Schmeerstraße Nr. 480.

Colonia,

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Folgendes sind die Resultate der in der am 3. April d. J. stattgehabten General-Versammlung abgelegten Rechnung für das Jahr 1851:

Grundkapital	3,000,000 Thaler.
Gesammte Reserven	985,826
Prämien-Einnahme für 1851	700,953 Rthl
Zinsen-Einnahme	71,515
	772,473

Die am 31. December 1851 laufende Versicherungssumme betrug 334,308,428 Thlr. Vollständige Abschlüsse liegen bei den Unterzeichneten zur Mittheilung an Jedem, der sich für die Anstalt interessirt, bereit.

Halle a/S., Monat April 1852.

Der Haupt-Agent
Schreiber.

In Bitterfeld bei Herrn Cassen-Assistent Ködel.

In Brehna bei Herrn Friedrich Schröter.

In Delitzsch bei Herrn J. E. Schumann.

In Düben bei Herrn Lieutenant a. D. Fücken.

In Eilenburg bei Herrn J. L. Tude.

In Gräfenhainchen bei Herrn W. E. Conrad.

In Lauchstedt bei Herrn C. G. Kamprath.

In Lützen bei Herrn Reinhold Steckner.

In Merseburg bei Herrn Albert Diezschold.

In Schkeuditz bei Herrn C. A. Hertel.

In Wettin a/S. bei Herrn Theodor Schreiber.

In Zörbig bei Herrn F. W. Reinboth.

Mein durch frische Messwaaren reichhaltigst sortirtes Lager von: schwerer weißer Leinwand, Bettzeugen, rein leinenen Handtüchern, Tafeltüchern, Servietten, Bettdecken, weißen leinenen Taschentüchern, nebst vielen anderen dergl. Artikeln empfehle hiermit bestens.

C. A. Burthardt,
am Markt in der „Börse.“

Die Seiden- und Modewaaren-Handlung

von S. Pintus

ist im Besitz sämtlicher Neuheiten für jegige Saison, und empfiehlt solche einem hochgeehrten Publikum hierdurch ergebenst.

Das Seiden- und Modewaaren-Lager

von Heinrich Stephann

ist durch den Empfang seiner Messwaaren aufs Beste assortirt, und empfiehlt sämtliche Waaren zu billigen Preisen.

Tapeten-Empfehlung.

Mein diesjähriges Lager von

Tapeten und Bordüren

ist durch den Empfang einer außerordentlich großen Partie ganz neuer, geschmackvoller Muster in den mannichfaltigsten Farbenstellungen aus den vorzüglichsten Fabriken wiederum so reich ausgestattet, daß ich dasselbe unter Zusicherung der billigsten Preise Jedermann zu geneigter Abnahme mit Recht empfehlen kann.

Herr G. D. Werner in Alsleben wird die Güte haben, geschätzte Aufträge für Alsleben und Umgegend nach meiner Musterkarte in Empfang zu nehmen, welche stets mit umgehender Post, und wenn der Betrag mindestens 2 Rthl beträgt, franco ohne alle Nebenkosten ausgeführt werden.
Andr. Mor. Dietrich in Duedlinburg.

Wairtrauf

von frischen Kräutern à Douz. 10 Gr empfiehlt
Gustav Hinc, Conditor.

Die obere Wohnung in meinem Hause ist zu Michaelis c. zu vermieten.

Barnitzon.

Ein Haus, in welchem seit mehreren Jahren eine schmunghafte Bäckerei betrieben worden ist und an einer sehr guten Lage steht, soll aus freier Hand verkauft werden. Alles Nähere ertheilt hierüber J. B. Blau, Bäckermeister in Halle. Unterhändler werden höflichst verboten.

Haus-Verkauf.

Ein nettes Haus, nur 6 Minuten von Halle, das sich wegen seiner schönen Lage zu jedem Betriebe eignet, hat zu verkaufen Eichardt in Siebichenstein.

Vom Lande kann ein Sohn rechtlicher Eltern, der Lust zur Arbeit hat, ein gutes Unterkommen finden bei
Friedr. Kühl.

Ein Tischlergeselle findet dauernde Beschäftigung bei dem Tischlermeister Martin zu Wettin.

Auf dem Rittergute Weisenschirmbach bei Quersfurt stehen 5 Stück junge fette Kühe und 20 Stück 1½- und 2½-jährige Ferkeln und Ochsen zu verkaufen.

Einige anständige junge Leute (jedoch nur solche) werden in Kost und Schlafstelle genommen. Wo? ist zu erfragen große Steinstraße im Lehmann'schen Hause, eine Treppe.

Ein übercomplettes Pferd, braun von Farbe, 5 Jahr alt, hat zu verkaufen
Dornstedt. G. Ehrenberg.

Ein Saamenrind, schwarz von Farbe, 3 Jahr alt, hat zu verkaufen
Dornstedt. G. Ehrenberg.

Spazierstöcke,

in den neuesten und verschiedensten Sorten, empfiehlt zu den billigsten Preisen
C. F. Schulze, große Steinstraße.

Feldschlösschen.

Sonntag den 25. April, sowie alle Sonntage Unterhaltungs-Musik und Tanz-Bränzchen.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 193.

Halle, Sonntag den 25. April

1852.

Erste Ausgabe.

Deutschland.

Berlin, d. 23. April. Wie wir vernehmen, werden nächstens drei hiesigen Professoren Stahl, Twesfen und Nüssch, sowie Konfiskationsrath Cappel zu Münster, in den evangelischen Ober-Concilium eintreten.

Im Cultusministerium hat man sich mit Entwürfen zur Errichtung dreier Emeritenhäuser für die Diöcesen Köln, Trier und Osnabrück beschäftigt.

Die Kaiserliche Commission für die Revision der Verfassung sind hierher gekommen.

Die Kaiserliche Commission für die Revision der Verfassung sind hierher gekommen.

Die Kaiserliche Commission für die Revision der Verfassung sind hierher gekommen.

Die Kaiserliche Commission für die Revision der Verfassung sind hierher gekommen.

Die Kaiserliche Commission für die Revision der Verfassung sind hierher gekommen.

Die Kaiserliche Commission für die Revision der Verfassung sind hierher gekommen.

Die Kaiserliche Commission für die Revision der Verfassung sind hierher gekommen.

Die Kaiserliche Commission für die Revision der Verfassung sind hierher gekommen.

Die Kaiserliche Commission für die Revision der Verfassung sind hierher gekommen.

Die Kaiserliche Commission für die Revision der Verfassung sind hierher gekommen.

Die Kaiserliche Commission für die Revision der Verfassung sind hierher gekommen.

Die Kaiserliche Commission für die Revision der Verfassung sind hierher gekommen.

Die Kaiserliche Commission für die Revision der Verfassung sind hierher gekommen.

Die Kaiserliche Commission für die Revision der Verfassung sind hierher gekommen.

Die Kaiserliche Commission für die Revision der Verfassung sind hierher gekommen.

Die Kaiserliche Commission für die Revision der Verfassung sind hierher gekommen.

Die Kaiserliche Commission für die Revision der Verfassung sind hierher gekommen.

Die Kaiserliche Commission für die Revision der Verfassung sind hierher gekommen.

Allgemeinen erst im Jahre 1850 aufgehobene privilegirte Gerichtsstand für die Mitglieder der ehemaligen reichsunmittelbaren Familien im eisenachischen Kreise, welche denselben unter Berufung auf Art. XIV der Bundesacte reclamirt hatten, wiederhergestellt wird.

Fulda, d. 20. April. Der Minister Hassensflug wurde von einem Theile der katholischen Geistlichkeit anfänglich um deswillen mit schüchternem Wohlgefallen angesehen, weil man von seinen politischen religiösen Staatsmaximen für die Stellung der katholischen Kirche und den Einfluß dieser Kirchengewalt die günstigsten Erfolge zu erwarten sich berechtigt hielt.

Dieser Erwartungen gegenüber stießen die Verfassungsveränderungen, die den Verfall des Bundes und der Leute in die Waagschale. Später trat dies schüchterne Wohlgefallen auch in den ultramontanen Blättern, als Panegyrikus und Berichter auf, und ein jüngster Artikel der „Deutschen Volkshalle“ in dieser Beziehung ein Muster von perfider Gleichnerei.

Dermal hat sich nun dies Wohlgefallen in eine unbeschreibliche Stimmung verwandelt, da die neue kurhessische Verfassungsentwürfe alle sanguinischen Hoffnungen plötzlich zu Schanden gemacht.

Dieselbe enthält nämlich alle Bestimmungen der früheren Verfassungs-Urkunde in Bezug auf das Verhältnis der katholischen Kirche zum Staat, Bestimmungen, wegen deren die Katholiken schon im Jahre 1831 den Eid auf die Verfassung verweigert hatten.

Gleichwie eine Demonstration gegen die Forderungen der oberheinischen Bischöfe, heißt es im §. 101 der neuen Verfassung: „Die Regierung übt die unveräußerlichen hoheitlichen Rechte des Schutzes und Obergewalt über die Kirchen (nicht wie im §. 133 der alten Verfassung im „vollen“, sondern im „vollsten“ Umfange aus.“

Bei den Erklärungen der oberheinischen Bischöfe über ihr ferneres Verhalten, wenn ihre Ansprüche nicht baldigst befriedigt würden, und da Bestimmungen der neuen Verfassung der direkte Widerspruch gegen die Forderungen der Bischöfe sind, so dürfte der oberheinische Konflikt zunächst in Kurhessen zum Ausbruch kommen.

Schweiz.

Aus der Schweiz, d. 20. April. Das Plebiszite über die Abänderung im Canton Bern ist zu Gunsten des „schwarzen Regiments“ ausgefallen. Nicht der Socialismus, wofür kurzfristige oder willige Correspondenten der auswärtigen Presse die oppositionelle Meinung in Bern ausgeschrien, hat eine Niederlage erlitten, sondern die Partei der politischen Freiheit; und gesiegt hat das Patricierthum, Ultramontanismus, die Reaction der Vorrechte und der religiösen Heuchelei.

Von welchem Einflusse dieser Reactionstriumph in dem bedeutsamen Canton auf die übrige Schweiz sein werde, ruht im Schooße der Zukunft. Das Resultat der Abstimmung hat freilich eben nur dargethan, daß mehr als die Hälfte im Canton einer Abänderung nicht zugeneigt sei, aber damit noch keineswegs, daß eben diese Mehrzahl auch dem Systeme der Regierung huldbig.

Es hat nämlich innerhalb der Opposition eine Partei gegeben, die der Meinung war, die Regierung ihre Zeit, bis zum Jahre 1854, auszuregeln zu lassen, und keine solche Agitation innerhalb der Regierungskrisis des bestehenden Regiments vorzunehmen, die sowohl auf den Gang der Staatsverwaltung als des privaten Geschäftslebens störend einwirken würde.

Sowiel diese Meinung für sich hatte, so hätten ihre Träger, als einmal doch die Agitation ergriffen worden, im höhern Interesse, welches sie mit der übrigen Opposition gemein hatten, diese nicht im Eifer lassen sollen. Man hatte es nicht geglaubt, aber sie haben es gethan, und daran scheiterte die Abänderung.

(D. A. Z.)

Bern, d. 20. April. (Zel. Dep.) Im ganzen Canton haben abgestimmt: 82,755 Bürger. Davon stimmten gegen die Abänderung: 42,000.

